



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

14.06.1939 (Nr. 161)



reich, aus der Ostmark und dem Sudetenland, bilden eine einzige große Gesamtheit...

Das deutsche Volk hat die Leistungen und Opfer dieser Männer nicht vergessen, und wenn sie nun in den nächsten Tagen ihre Fahrt durch die Welt...

Die Männer der Allen Garte werden auf ihrer Fahrt nicht nur Vorkämpfer haben, die landwärtlichen Schichten...

Westfalen-Nord gerückt

Der Gau Westfalen-Nord, durch den die diesjährige Fahrt der Allen Garte führt, hat sich für die bevorstehende Festtage in außerordentlichem Maße...

Rechtfertigung der Schweizer Reichsdeutschen

Bei der Debatte des Jahresberichtes des Politischen Departements und des Stütz-Departements vor dem Schweizer Parlament vertrat der Kommunist Bodenmann in infamer Weise die Reichsdeutschen...

„Roosevelt kriegsentflohen“

Die isolationistischen Republikaner haben ihre seit mehreren Wochen hartnäckig verfolgten Bemühungen, die Aufnahme der sogenannten Bloom-Vorlage...

„Deutschland ist zu weit überlegen“

Der Aufmarsch des US-Flottenkommandos ließ die Neutralitätsvorlage der Regierung, die in der ersten Linie die Aufhebung des Verbotes der Waffenexporte...

Den Dold im hinterhalt! Derdie englische Pläne zur Vergiftung der Weltmeinung

London, 14. Juni.

Angesichts der Feindschaft des britischen Volkes gegenüber völlig unentzerrten Betreueren britischer Politik...

Zunächst werden die vorgelegten Politik-Ausführungen im Oberhaus von der Londoner Morgenpresse mit heroischen Alantzen versehen...

Der Postillon der Einkreiser Nach kurzer „Fühlungsnahme“ in Warschau trifft Mr. Strang heute in Moskau ein

R. D. Berlin, 14. Juni.

Mr. William Strang, der Leiter der Europa-Aktion im Foreign Office, trifft heute in Moskau ein...

Dieser talde Stellungswechsel kommt gewiss nicht von ungefähr. Eine Unterredung zwischen Lord Halifax...

Der Bericht des britischen Außenministers im Oberhaus, eine angelegliche Verhandlungsbereitschaft und...

England befehlt polnischen Rüstungsrume!

London, 14. Juni.

Eine polnische Finanzmission wird, wie Londoner Blätter melden, in nächster Zukunft nach London kommen...

Um die indische Verfassungsreform

London, 14. Juni.

Die Vertreter von etwa 100 indischen Fürstentümern lehten am Montag in einer Konferenz in Bombay...

Die Vernunft sagt: besser rauchen!

ATIKAH 5A

Run auch Boykott der italienischen Zeitungen in Danzig.

Die Verhinderung der italienischen Zeitungen in Danzig...

Druck und Verlag „Bremer Zeitung“ NS-Gauverlag Wesermünde

Bremer Zeitung, herausgegeben von Herbert Starke, Bremen...

Unter Vorhug des Staatspräsidenten Debrun trat

Unter Vorhug des Staatspräsidenten Debrun trat...

... und des weiteken Herr Bonnet!

Unter Vorhug des Staatspräsidenten Debrun trat...

Blutige Streikunruhen in USA.

Wilmington, 14. Juni.

Das größte Industrieunternehmen des Staates Wilmington, die American Manufacturing Co., das Agrarmaschinenhersteller, wurde am Dienstag früh Schauluft...

Run auch Boykott der italienischen Zeitungen in Danzig.

Die Verhinderung der italienischen Zeitungen in Danzig...

Druck und Verlag „Bremer Zeitung“ NS-Gauverlag Wesermünde

Bremer Zeitung, herausgegeben von Herbert Starke, Bremen...

Unter Vorhug des Staatspräsidenten Debrun trat

Unter Vorhug des Staatspräsidenten Debrun trat...

... und des weiteken Herr Bonnet!

Unter Vorhug des Staatspräsidenten Debrun trat...

Blutige Streikunruhen in USA.

Wilmington, 14. Juni.

Das größte Industrieunternehmen des Staates Wilmington, die American Manufacturing Co., das Agrarmaschinenhersteller, wurde am Dienstag früh Schauluft...

Run auch Boykott der italienischen Zeitungen in Danzig.

Die Verhinderung der italienischen Zeitungen in Danzig...

Druck und Verlag „Bremer Zeitung“ NS-Gauverlag Wesermünde

Bremer Zeitung, herausgegeben von Herbert Starke, Bremen...

Unter Vorhug des Staatspräsidenten Debrun trat

Unter Vorhug des Staatspräsidenten Debrun trat...

... und des weiteken Herr Bonnet!

Unter Vorhug des Staatspräsidenten Debrun trat...

Blutige Streikunruhen in USA.

Wilmington, 14. Juni.

Das größte Industrieunternehmen des Staates Wilmington, die American Manufacturing Co., das Agrarmaschinenhersteller, wurde am Dienstag früh Schauluft...

Run auch Boykott der italienischen Zeitungen in Danzig.

Die Verhinderung der italienischen Zeitungen in Danzig...

Druck und Verlag „Bremer Zeitung“ NS-Gauverlag Wesermünde

Bremer Zeitung, herausgegeben von Herbert Starke, Bremen...

Unter Vorhug des Staatspräsidenten Debrun trat

Unter Vorhug des Staatspräsidenten Debrun trat...

... und des weiteken Herr Bonnet!

Unter Vorhug des Staatspräsidenten Debrun trat...

Blutige Streikunruhen in USA.

Wilmington, 14. Juni.

Das größte Industrieunternehmen des Staates Wilmington, die American Manufacturing Co., das Agrarmaschinenhersteller, wurde am Dienstag früh Schauluft...









Reiterwettkämpfe der SA in der Dahn

vom 23. bis 25. Juni

Auch in diesem Jahre finden wieder wie in jedem Jahre im Rahmen der Wehrkampftage der SA-Gruppe Nordsee Reiterwettkämpfe statt...

- 1. Mannschützerehrung: Die Mannschaft mit dem Namen 'Hörner' hat sich im Wettkampfe als Sieger erwiesen... 2. Reiterwettkämpfe: 8-10 Kilometer mit etwa 15 Reiter... 3. Reiterwettkämpfe: 8-10 Kilometer mit etwa 15 Reiter...

Dieser Reiterwettkämpfe verlangt von Reiter und Pferd das höchste und erfordern ihnen nicht nur ein hohes Maß an Geschicklichkeit, sondern auch ein hohes Maß an Ausdauer...

Der Wortlaut des neuen III.-Gesetzes

In Ergänzung unserer Nr. 22, als 'Hilfsliste' vom Sonntag, 11. Juni, bringen wir nachstehend den Wortlaut des Gesetzes, der über den Rahmen unserer sonstigen Nachrichten hinaus, für die Leser von größter Wichtigkeit sein dürfte:

Die Technische Notfälle (TN) unterteilt als technische Notfälle vom Reichsminister der Finanzen.

Die Technische Notfälle sind eine Sonderart des öffentlichen Rechts mit dem Ziel in Berlin.

Die Technische Notfälle sind durch den Leiter der Technischen Notfälle getätigt und außerordentlich vertreten.

Der eingetragene Reine 'Technische Notfälle' sind auf dem Gebiet der öffentlichen Rechte und Pflichten, die sich aus dem Inhalt der Technischen Notfälle als Resultat des öffentlichen Rechts ableiten.

Der Leiter der Technischen Notfälle ist bestimmt, inwieweit solche Änderungen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, ihrer Organisationen und angeschlossenen Verbände, die inwieweit der Technischen Notfälle als Resultat des öffentlichen Rechts ableiten.

Der Reichsminister des Innern erläßt im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Finanzen die Bestimmungen über die Durchführung und Erhaltung dieses Gesetzes erlassenden Rechts- und Verwaltungsstellen.

Der Führer und Reichsleiter des SA: Adolf Hitler

Der Reichsminister des Innern: Dr. Frick

Der Stellvertreter des Führers: Dr. Goebbels

Der Chef des Oberamtes des Reichsminister des Innern: Dr. Reitel

Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe: Dr. Goering

Der Reichsminister der Finanzen: Dr. Frick

Der Reichsminister der Finanzen: Dr. Frick

Der Reichsminister der Finanzen: Dr. Frick

Der Reichsminister der Finanzen: Dr. Frick

Der Reichsminister der Finanzen: Dr. Frick

Der Reichsminister der Finanzen: Dr. Frick

Der Reichsminister der Finanzen: Dr. Frick

Der Reichsminister der Finanzen: Dr. Frick

Der Reichsminister der Finanzen: Dr. Frick

Der Reichsminister der Finanzen: Dr. Frick

Der Reichsminister der Finanzen: Dr. Frick

Der Reichsminister der Finanzen: Dr. Frick

Der Reichsminister der Finanzen: Dr. Frick

Der Reichsminister der Finanzen: Dr. Frick

Der Reichsminister der Finanzen: Dr. Frick

Der Reichsminister der Finanzen: Dr. Frick

Der Reichsminister der Finanzen: Dr. Frick

Unbekanntes Heldentum

Der SA-Mann, der 3 Menschen dem Senfemännchen entriß!

Zwischen Bahnhofs und Trittbrett eingeklemmt / Die B3. befragte Bremer Träger der Rettungsmedaille

Im Konstruktionsbüro eines namhaften Schiffbau-technischen Wertes in Bremen treffen wir einen Ingenieur, der bereits drei Rettungsmedaillen...

Der damals 30-jährige Ingenieur hatte in Delfau eine gefährliche Unterredung beendet und war zum Bahnhof gegangen, um mit dem nächsten Zug wieder nach zu seinem Wohnort zu fahren. Der Zug fand bereits am Bahnhof, doch blieb es zunächst noch umsonst...

Der Mann erkannte sofort die Lage des Unglücklichen: würde er nicht absteigen, so würde er zwischen Trittbrett und Schienen hindurch in die Gleise fügen und unfehlbar unter den Räder des folgenden Wagens geraten...

Der Mann erkannte sofort die Lage des Unglücklichen: würde er nicht absteigen, so würde er zwischen Trittbrett und Schienen hindurch in die Gleise fügen und unfehlbar unter den Räder des folgenden Wagens geraten...

Der Mann erkannte sofort die Lage des Unglücklichen: würde er nicht absteigen, so würde er zwischen Trittbrett und Schienen hindurch in die Gleise fügen und unfehlbar unter den Räder des folgenden Wagens geraten...

Der Mann erkannte sofort die Lage des Unglücklichen: würde er nicht absteigen, so würde er zwischen Trittbrett und Schienen hindurch in die Gleise fügen und unfehlbar unter den Räder des folgenden Wagens geraten...

Der Mann erkannte sofort die Lage des Unglücklichen: würde er nicht absteigen, so würde er zwischen Trittbrett und Schienen hindurch in die Gleise fügen und unfehlbar unter den Räder des folgenden Wagens geraten...

Der Mann erkannte sofort die Lage des Unglücklichen: würde er nicht absteigen, so würde er zwischen Trittbrett und Schienen hindurch in die Gleise fügen und unfehlbar unter den Räder des folgenden Wagens geraten...



Aufnahme: Hartig

Begleitung seiner Frau und seines lebensfähigen Jungen gelang ihm, es an einem Sonntagabend von dem bekannten 'Auto-Sport'-Kollektive heimwärts...

Ringverkehr bei Massenbeförderung

Bau einer Verbindungsstrecke zwischen den Linien 2 und 3 durch die Georg-Bitter-Straße

Wenn auch die stetig fortschreitende Motorisierung zur Folge hat, daß 3. der Massenverkehrs, Großrundfahrten, im hiesigen Bremer Stadtgebiet...

Was diesen Grund hat, ist die Bremer Straßenbahn, die bisherige Verkehrsverhältnisse, das eine Verbindung der Strecke der Linie 3 vorläufig zu ergänzen...

Beim Transport der Kampfabwehrkräfte würde ein ungekehrter Einfluß der Sonderwagen erfolgen. Die Arbeiten zum Bau der Verbindungsstrecke...

Felgolandfahrt der Bremer Schulen

Ein außerordentlich malerischer und abwechslungsreicher Strand in Zusammenhang mit der Bundesbehörde...

Kraftwagen lösen Silberbräuel

Was man mit einem Personwagen alle erlangen kann, beweist eine Demonstration, welche von der SA-Gruppe...

Beim Spülen und Geschirraufwaschen, für Gläser, Töpfe, Pfannen, flachen, bei Schrank, Türen, Stühlen, Tischen, bringt (M) Sauberkeit und frische!

Beim Spülen und Geschirraufwaschen, für Gläser, Töpfe, Pfannen, flachen, bei Schrank, Türen, Stühlen, Tischen, bringt (M) Sauberkeit und frische!

Jungen. Sie waren ihm zu Boden und forderten den SA-Mann auf diese Weise zum Eingreifen heraus...

Der SA-Mann auf diese Weise zum Eingreifen heraus, gegen die heftigen Gegner konnte er jedoch nichts ausrichten, man packte auch ihn und seine Frau...

Der SA-Mann auf diese Weise zum Eingreifen heraus, gegen die heftigen Gegner konnte er jedoch nichts ausrichten, man packte auch ihn und seine Frau...

Der SA-Mann auf diese Weise zum Eingreifen heraus, gegen die heftigen Gegner konnte er jedoch nichts ausrichten, man packte auch ihn und seine Frau...

Anfahrt für Kraftfahrzeuge zum Bookholberg

Die Motorfahrzeuge sind für die Anfahrt der Kraftfahrzeuge und Fahrräder zum Bookholberg...

Sämtliche Parteipässe unterliegen dem NSRA

Die Motorfahrzeuge sind für die Anfahrt der Kraftfahrzeuge und Fahrräder zum Bookholberg...

Verfahren bei Eisenbahnübergängen

Die Motorfahrzeuge sind für die Anfahrt der Kraftfahrzeuge und Fahrräder zum Bookholberg...

Verfahren bei Eisenbahnübergängen

Die Motorfahrzeuge sind für die Anfahrt der Kraftfahrzeuge und Fahrräder zum Bookholberg...

Verfahren bei Eisenbahnübergängen

Die Motorfahrzeuge sind für die Anfahrt der Kraftfahrzeuge und Fahrräder zum Bookholberg...





# Die Elefantennummer

Die Scheinwerfer suchten auf. Gleich darauf leuchtete die Kapelle gedämpft auf einem Wegler ein. Man plätschete nach Labrador auf. Die Dichte der Ränge. Sie neigten sich lächelnd und waren einem Kop ihre Zeichen. Ein neuer Vortragsstoff flammte von der Dichte. Er zeigte im fühligen, trübsinnigen Blinzeln zwölf helle Scheinwerfer. Ihre dröhnenden Stimmen schlugen wie ein gefährlicher Sturm aus den Brechern der Bühne. Die Luft schmolz an und wurde greller. Da sprach Labrador mit nachdenklichen Augen auf die Spuren der Scheinwerfer.

Um keine missverständlichen Gieber hätte er nichts als einen purpurnen Schal geschlungen. Die Masse eines Kabinets lag auf seinem breiteren Rücken. Wie gewöhnlich lief er zunächst fort über die Spuren der Scheinwerfer. Er war völlig taubstumm, daß sich dabei die Klänge nicht tief in die Gehörn dröhnten. Nichts geschah. Lababors Kopf wurde immer kleiner und kleiner.

Nach überdachte auch Odettes flüchtigste Körper in den Klammern des violetten Lichts. Und während die Reiten an ihren feinen Knöcheln leise trillerten, sprang sie mit einem eleganten Maigehenden auf Lababors leicht gebogene Schenkel. Ohne Schwanken fand sie, die Bewegungen des jungen Anklägers veranlassen in einem leichten Beben ihren jungen Körper.

Langsam hob Labrador schreitend die Füße, und mit triumphierendem Köhler ließ das Mädchen sich tragen. Der Druck ihrer nackten Sohlen sollte seine Schenkel. Er ging hinüber, immer wieder mit einem leichten Schauern. Odettes fühlte er faum. Und im Wechsel der Scheinwerfer begann die Wirtin ihre Salos. Sie wirbelte sich wie eine gelappte Feder durch die Luft und landete leise glänzend auf den festen Schenkel des Mannes. Die Zuschauer rufen.

In das Schmettern der Fanfaren hinein erklang plötzlich das Pfeifen. Auch das Orchester schlug sich um. Eine weiche, flüchelnde Musik leiste ein. Da stampfte aus den Kulissen ein Rotlof hervor. Es war Alt, der Elefant.

Lababors stand mit Odette noch immer auf den Spuren der Scheinwerfer. Er warf Alt einen kurzen Befehl zu. Der Elefant trompetete einmal wie eine bestätigende Antwort, dann nahm er mit seinem Köhler das Mädchen von den Schenkel des Mannes. Behutend wie ein wertvolles Vorkellnerstück hob er Odette durch die Luft und legte sie zu seinen Füßen. Dann schloß er den Mann und betete ihn neben das Mädchen. Ein kleiner Winkeln lag zwischen den beiden. Sie überdrückten ihn mit ihren Händen. Ihre Hände richteten sich farr auf. Als Frau starrte, als leiteten sie damit das Tier über sich hinweg. Ein dumpfer Wirbel auf der Baue begann — und der Elefant hob die gemaltige Säule seines Reines. Einen Moment lang schwebte er über dem Boden über den schönen, ebenmäßigen Körper der Wirtin, dann schritt er vorwärts über sie hinweg.

Erst als Odette und Lababors auf die Seine sprangen und die seidenen Mäntel umwarfen, löste sich die atemberaubende Spannung. Laufend schloß sich die laufende Bewegung auf die Bühne. Und Hand in Hand verneigten sich die beiden. Dann fiel der Vorhang. Die Zwischenaktmusik brauste über den nicht endenolosen Befehl hinweg.

## Absolute Macht

Als Peter der Große, Jar aller Reußen, zu Anfang des achtzehnten Jahrhunderts beim König von Dänemark, Friedrich II., zu Besuch war, bezichtigte die beiden Monarchen in Kopenhagen den „tunnen Zamm“. Sie waren auf der Spitze angeklagt ein prächtiges Panorama breiteten sich vor ihnen aus. Peter setzte Friedrich sein politisches System auseinander.

„Wollen Sie“, sagte er pföflich, daß ich Ihnen eine Idee gebe von der Unvollständigkeit meiner Autokratie?“ Und ohne die Antwort des Königs zu erwarten, wendte der Gründer der russischen Monarchie einen Kofalen seines Gefolges heran und deutete mit dem Finger nach dem Abgrund tief unter ihnen.

„Sprung! sagte er. Der König lagte auf den Felsen, salattiert, und ohne sich zu schmecken, brinnte er in den Abgrund hinunter. „Was denken Majestät davon?“ lagte Peter. In dem er sich zum König wendete: „Haben Sie ähnliche Interessen?“

„Glücklicherweise nicht!“ antwortete Friedrich. Sp. mit und ohne Gashelzung mit Emollie und Kupfernitrat. O... E... usw... Nordsee, Edele Lützowstraße, Ruf 81937-58

**Waschkessel**  
**Franz Wille**

# Mädchen im Altem

ROMAN VON KURT PERGANDE

Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin W 35

(39. Fortsetzung)

„Siet auf der Straße hat der Beamte ihn erschossen?“ stotterte Jibiffli und dachte an Gundelmar immer an ihn.

„Was denn? Was denn? Denken Sie, der Kriminale löst sich den Arm kaputtzuzerschneiden und geht denn launig nach Hause und wartet, bis er sein Kreuz mit dem Schiffslad trifft? Mann, Ihre Worte müßten sich ihm aber nicht zu unguat Neer. Was wir in Berlin maden, das machen wir fix und deutlich. Neer! Mads hat der Neer mehr getan.“

„Also ein Neer war es?“ rief Jibiffli heraus.

„Was denn? Was denn? Wer spricht hier von Neer? Er lag aus wie ein Neer...“

Der Omibus hielt; der Dide sprang auf.

Jibiffli sah dem Omibus wie einer Erscheinung nach. Es beland kein Zweifel mehr daß es sich um Gundelmar handelte. Er war erschossen worden, er war tot!

Jibiffli fühlte einen Gesichtsmal im Munde, als faue er fide Wolfe; ihm wurde abwechselnd kalt und lebend heiß vor Entsetzen. Er ging dann — ging und ging, ohne etwas Bestimmtes zu beabsichtigen.

Schließlich ließ ihm eine Schönheit auf, er trat ein, und als er lächelte, daß seine Füße brannten.

Er bestellte einen Schnaps nach der Gefährlichkeit. Der Ober brachte etwas, das wie hingeworfen aussah, fühllich schmucke und den Dukt nur vergrößerte. Jibiffli bestellte Bier, er trank drei Glas und fand keine Füllung wieder.

Er überlegte — und erlachte zu seiner ungeschönten Ueberrastung, daß keine Lage noch niemals... auf gemein war wie ich... Gedanken war ich das verfrümmelten von ihrer Zante, um anständig noch fröhlichstereigen, um ungeschönten Ausblick. Nun war er nicht mehr gegungen, mit Gundelmar den Geminn zu teilen. Das ganze Geld gehörte ihm allein!

„Noch ein Glas?“ fragte der Ober.

Wit erschöpften Giebern schritten die beiden Kräfte durch den Gang der Gerbore. Da öffnete sich die Tür und ein Mann trat lächelnd auf sie vor. „Verstiehl Umfahrungen zu.“ Als Labrador ihr die Hand reichte, befiel sie diese eine Stunde länger in der ihren. Der Mann spitzte den feinen Dukt und lauschte. Als er sah, daß die Augen nicht auf die Augen hatten etwas herausgefunden. Odette mochte diese schöne Frau nicht, deren Finger ein kaltes Feuer von Brillanten umspielte und die so geringfügig über sie hinweglief. Sie warste dem Geliebten um Arm, daß er mit ihr kommen möge — aber er lächelte es nicht. Wie schon lo oft, leit dieser die Frau gesehen, die mit dem Dukt ihres Körpers und dem Dukt ihres lateralen Mundes sein Blut vergießt hatte.

Ein paar Tage später ging Labrador aus. Er sprach von einer Verabredung mit dem Agenten. Aber Odette mochte sofort, daß er sich mit der Schatteteintraf. Als den Abend in ihrer Gerberde lag, hörte sie den Geliebten kommen. Er betrat sie fe saum und nach ihr nur mechanisch die Hand. „Naß zu den Agenten gesprochen?“ fragte sie und lauschte sein Gesicht im Spiegel. Wenn er sie nicht belog, wollte sie ihn verzeihen. Doch ohne Jögern antwortete er: „Ja, aber es war zwecklos.“ Odette erbeufte. Sie wußte, die fremde Frau hatte ihr den Geliebten genommen.

Die Klingel rief sie auf die Bühne. Als Odette mit Labrador über den Garderobenraum lief, lächelte sie, daß er noch erhitet war von den vergangenen Stunden. In seinen dunklen Augen brannte ein glühendes Feuer. Nach jedem Zug nahmen sie mit stolzer Gewandtheit den Befehl hin. Dann kramte Alt auf die Bühne. Odette hatte ihre Salos in flüchtiger Gedächtnisheit gemacht, ihre Seele war dabei weit weg gewesen. Sie sah immer nur das peinigliche Rot von Nils Gisons Grund vor den Augen. Dann strahlten sich Lampen auf, und Alt trat fe mit letzter Gewandtheit.

Als Odette auf dem tiefsten Käufer lag, lachte sie Lababors Sand. Sie lag nicht wie sonst. Und als sie leuchtend um sich blühte, erstrahlte ihr Herz. Der Geliebte lächelte zu Nils Gisons hinüber. Die Keiterin fand zwischen den Füßen und ihres Gipsen Körper. „Wohin der Labrador!“ Eine brennende Blutwelle flutete über Odette hin und plügte ihre Liebe zu Labrador fort. Wie verfallen mühte er dieser Frau sein, daß er die stinliche Geliebte nicht zu sein. Er schloß die Augen auf, und Alt trat fe mit letzter Gewandtheit. Als Odette auf dem tiefsten Käufer lag, lachte sie Lababors Sand. Sie lag nicht wie sonst. Und als sie leuchtend um sich blühte, erstrahlte ihr Herz. Der Geliebte lächelte zu Nils Gisons hinüber. Die Keiterin fand zwischen den Füßen und ihres Gipsen Körper.

„Wohin der Labrador!“ Eine brennende Blutwelle flutete über Odette hin und plügte ihre Liebe zu Labrador fort. Wie verfallen mühte er dieser Frau sein, daß er die stinliche Geliebte nicht zu sein. Er schloß die Augen auf, und Alt trat fe mit letzter Gewandtheit.

Wahrscheinliche Wirbeln durch die Luft. Sie füllten Alt zu seiner Arbeit antreiben. Da durchschoß Odette

ein wider Gedanke. Krampfhaft erhob fe den Kofen und karrte dem nächstfolgenden Gesichte auf. Er sah die Augen des Mannes, der den Blick des Fieres. Nun sah auch Alt fe an. In seinen glühenden Augen lagte begabene Seimaträume. Auch Odette hatte die ihren begabten. Was hatte fe mit dem Labrador ausgesprochen? Sie wollten traten und alles was Nils Gison sagte, wollten sie hören. Ein großer Zug veranlassen und alle dazu einlassen. Dann wollten sie sich ein Häuschen am Meer kaufen und sich immer lieben und glücklich sein. Sie wollten, sie wollten, sie wollten.

Ein Beben ging durch den Reinenkörper des Elefanten. Nun gehörte er ganz dem Bild seiner Herrin. Wie ein Lärm fand er über den beiden. Labrador erbeufte noch immer loslos das Rädeln der Reiterin. Da riefte fe sich ein paar Sekunden vor der Sohle des Elefanten ins Gesicht. Er suchte ein wenig zu müssen, er wollte den Mund öffnen, aber im gleichen Augenblick ließ das Mädchen einen wilden Ruf aus. Es war, als rufe fe damit den Kofol auf den Geliebten und sich. Er war taubstimmigst Schrei hinein riefte sich die Wirtin. Alt bäumte sich auf und küsste erbeufte ein paar trunke Schritte weiter. Im gleichen Augenblick küßte die berühmte Gloms. Sie wurde nicht gelächelt. Er und trüben gefühlsgewandig ihre erprobten Spitze in den langsam verberben Luftzug des Schredens hinein. Und als sich dann der Vorhang wieder hob, hatte man die beiden Toten längt hinausgetragen. J. H.

# Das Mädchen Susanne und der Teufel

Das Mädchen von dem wir sprechen, hieß Susanne. Ganz einfach und schlicht Susanne. Auch die Susanne natürlich wußte, wie man es macht, wenn man jemand auf sich aufmerksam zu machen wünscht. Deshalb wußte sie sich in den schönen Tagen, drehte um ein kleines Bißchen die Köpfe und ler, als einziges sie fe folgenden Schmarren etwas an, daß der feiche Frik ihr nachließ. Ihr jehi schon mindestens drei Quertönen lang nachfolgte und andauernd nicht nur ernte, sondern auch reelle Wärdigkeit hatte.

Da aber gefach das Mädchen. Da bog ein zweiter Herr um die Ecke, ein Herr, dem man es an sah, daß er des Lebens Höhe gewissermaßen hinter sich hatte. Er bog in die Straße ein, in der beiden die Geliebten entgegen kamen, warf nach einem schärfen, schnellen Blick auf seine mächtige tabenfarbige Zimoline, die er an den Straßenrand gefahren, und stieg der Susanne ebenfalls nach. Sieh, ihr fe heftig nach, daß dem Frik seine drei Wärdigkeiten hinter ihm der gut heit wurde, weil ihm der gradeiliche Jörn im liebesollen Herzen schlug.

Die Susanne dachte sich nun ihr Teil. Sie blieb vor einem Scheinwerfer stehen. Vor einem Scheinwerfer, hinter

# Gelinde Bezweiflung

Die Schmeißer des bekannten Theologen Reander war ein gar schlagfertiges und geistvolles Herkönnen. Eines Tages machte ein Kollege ihres Bruders über Hamburg, wo fe ihre Jugend verbracht hatte, eine abfällige Bemerkung über die dänische Gelehrtheit. Das ergab durch Umkehrung die ihm jörmig zu: „Was wiffen Sie denn von Hamburg?“

„Ich bin dort geboren und erzogen.“ — das glaubte ich nicht.“

„Studieren Sie doch Medizin!“ antwortete Thomafius H. Ri.

„Ich bin dort geboren und erzogen.“ — das glaubte ich nicht.“

„Studieren Sie doch Medizin!“ antwortete Thomafius H. Ri.

# Gefährliche Astrologie / Von Wilhelm Spöhr

Die Fähigkeit, aus der Stellung der Gestirne künftige Ereignisse und das Schickal der Menschen vorauszusagen zu können, fand mit allerhand Unwissenschaftlichen verknüpft sein. Namentlich ist hier dem Umgang mit Fürtzen nicht zu trauen.

Als Tiberius, noch nicht Kaiser, seine Neugier bezüglich der Städtichkeit astrologischer Voraussetzungen betriebsend wollte, holte er sich unter den Astrologen einen nach dem Namen Sironius. In seiner Villa, die er sich auf der Insel Rhodus auf einem kleinen Meer erbaut hatte. Einer seiner Freigelassenen, ein großer und harter Mann, lächelte ihm zu, als er über den Namen Sironius sprach. Tiberius glaubte, er habe nur einen Schelm vor sich, wurde der Mann von dem Freigelassenen ins Meer hingeworfen. Ein Astrologe, Ptolemäus, rettete sich durch Flucht. Er hatte die Sterne auf sich und er tief erfordert, daß er zum Tode befohle sei. Tiberius, von Freude und Bewunderung erfüllt, schrieb der Astrologie zu, was nur Selbstgespräch und Kunstgriff war, er ermutigte ihn, und ihn unarmend betratete er ihn fortan als sein Oratel.

Daroh, einer der vier Söhne des Großmoguls Schem Schagan, schenkte den Astrologen großen Wohlstand. Dieser hatte die Praxis, daß er die Krone tragen würde, und Daroh rechnete darauf. Als man verwardert war, daß der Astrologe bei Gefahr seines Lebens ein ungewisses Schickal in ö künftigen Dinge zu prognostizieren wägte, sagte er: Es muß von zwei Dingen eins geschehen: Entweder Daroh gelang zum Thron, und mein Glück ist gemacht; oder er wird befehigt und sein Tod ist gewiß, und da habe ich keine Macht nicht zu fürchten.

Ergebnis: ein Herrfürber des Kalifen Wärid, befragte in seiner letzten Krankheit einen Astrologen, der

ihm ein nahes Ende verdingte. „Ich bin von deiner Fähigkeit zu überzeugt“, antwortete Sironius, „daß ich nicht nur die Sterne, sondern auch die Zukunft des Menschen zu sehen vermag.“ Er schloß die Augen auf, und als er wieder aufschloß, sprach er: „Ich habe gesehen, daß die Welt in zwei Jahrhunderten zerfallen wird.“ Daroh fragte ihn, wie er das sehen konnte. Sironius antwortete: „Ich habe gesehen, daß die Welt in zwei Jahrhunderten zerfallen wird.“ Daroh fragte ihn, wie er das sehen konnte. Sironius antwortete: „Ich habe gesehen, daß die Welt in zwei Jahrhunderten zerfallen wird.“

# Ein Ausweg

„Ich bin dort geboren und erzogen.“ — das glaubte ich nicht.“

„Studieren Sie doch Medizin!“ antwortete Thomafius H. Ri.

„Ich bin dort geboren und erzogen.“ — das glaubte ich nicht.“

„Studieren Sie doch Medizin!“ antwortete Thomafius H. Ri.

„Ich bin dort geboren und erzogen.“ — das glaubte ich nicht.“

„Studieren Sie doch Medizin!“ antwortete Thomafius H. Ri.

# Glücklich, glücklich nenn' ich den, / Dem des Daisins letzte Stunde / Schlug in seiner Kinder Wiege.

„Ich bin dort geboren und erzogen.“ — das glaubte ich nicht.“

# Glücklich, glücklich nenn' ich den, / Dem des Daisins letzte Stunde / Schlug in seiner Kinder Wiege.

„Ich bin dort geboren und erzogen.“ — das glaubte ich nicht.“

(Fortsetzung folgt)







